

und kommentiert. Der Geschichts- und Kulturverein Köngen hat über Jahre hinweg Spenden gesammelt, um 1996 gemeinsam mit dem Württembergischen Landesmuseum Stuttgart im Quell Verlag Stuttgart einen originalgetreuen Nachdruck mit erläuterndem Textband herauszubringen. Nun würdigt der Verein Personen, Gruppen oder Institutionen, die sich im Sinne Pfisterers mit ihrer Umwelt in außergewöhnlicher Weise kritisch auseinander setzen oder auf ein Lebenswerk im Dienste von Kultur, Natur und Geschichte zurückblicken können. Der Preis besteht in einem von Armin Bremicker (Tübingen) nach einem Motiv von Daniel Pfisterer gestalteten Kelch und einer Ehrenurkunde. Erster Preisträger war im Jahr 2000 der vor einem halben Jahr verstorbene Landeshistoriker Professor Dr. Otto Borst.

Die Laudatio hielt der am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart am Löwentor tätige Paläontologe und Geologe Dr. Gerd Dietl. Die in über vier Jahrzehnten von Robert Flaig zusammengetragene stattliche Sammlung von 5000 Jurafossilien, wohlgeordnet und vorbildlich selbst präpariert, genieße bei Paläontologen und Geologen über die Landesgrenze hinaus höchste Anerkennung. Er selbst habe mit Eugen Glück und Robert Flaig zusammen eine wissenschaftliche Abhandlung über den Braunen Jura am Plettenberg bei Balingen veröffentlicht. Hervorzuheben sei Flaigs Bereitschaft, sein Wissen auf Exkursionen und bei Führungen in seiner Sammlung Erwachsenen und Schülern mitzuteilen.

Pfarrer Ernst Steinhart (Köngen) ergänzte Dr. Dietls Ausführungen aus der Sicht des Mitbürgers und Exkursionsteilnehmers. Er erwähnte auch Flaigs Einsatz als Kulturwart der Albvereinsortsgruppe Köngen in 40 Jahren. Vor allem sei ihm die Betreuung des 1911 vom Schwäbischen Albverein rekonstruierten Kastellturms am Herzen gelegen, nachdem 1977 die Kriegs- und Nachkriegsschäden beseitigt worden waren. Dies und die Mithilfe bei den Bemühungen um den Schutz des Köngener Kastellgeländes und den Ausbau des Römerparks mit

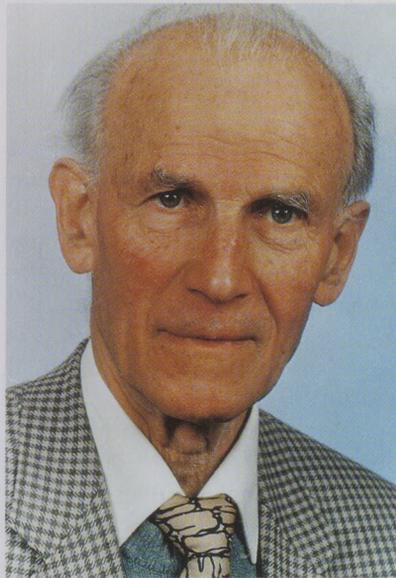
Museum sei vor zwanzig Jahren Anlass für die Verleihung des 1. Württembergischen Archäologiepreises an die Albvereinsortsgruppe gewesen.

In seinen Dankesworten an den Geschichts- und Kulturverein und die Laudatoren wandte sich der 81-jährige Robert Flaig auch an seine Familie, vor allem an seine Frau. Sie hätten die Beeinträchtigungen des Familienlebens mit großer Geduld hingenommen und ihm so seinen Erfolg ermöglicht.

Von Seiten des Schwäbischen Heimatbundes sei hier noch angemerkt, dass Robert Flaig als Mitglied der Ortsgruppe Nürtingen auch im Stadtmuseum Nürtingen eine vielbeachtete Ausstellung gezeigt hat.

*Hans Binder*

## Dr. Hans Scheerer 31. 10. 1912–1. 11. 2001



Man muß Dr. Hans Scheerer bei der Führung einer Exkursion erlebt haben! Da sprudelte umfassendes botanisches und landeskundliches Wissen nur so aus ihm heraus, da ging's trotz körperlicher Behinderung noch im hohen Alter ohne Rast hangauf, hangab. Und auch wenn er voller Begeisterung Zeit und Raum vergessen konnte, so lauschten doch die Teilnehmer mit Hingabe seinen ebenso kenntnisreichen wie einprägsamen Ausführungen, die neben der fachlichen Seite stets den Naturschutzge-

danken obenauf stellten. Jahrzehnte hindurch leitete Dr. Hans Scheerer naturkundliche Fahrten des Schwäbischen Heimatbundes, zum großen Teil in unserem Land, doch auch in der Nachbarschaft, nach Vorarlberg, nach Savoyen, in die Auvergne und ins Elsass, das ihm seit einem Aufenthalt während des Zweiten Weltkrieges in besonderem Maße ans Herz gewachsen war. Manchmal stellte er mehrere Exkursionen unter einem übergeordneten Thema zusammen, z.B. das Jagsttal von der Mündung bis zur Quelle und den Keuperstufenrand vom oberen Neckar bis zur Frankenhöhe.

Persönliche Bedürfnislosigkeit und Sparsamkeit verbanden sich bei Dr. Hans Scheerer mit finanzieller Großzügigkeit, wenn es galt, den Schutz der Natur zu fördern. Die folgende Episode möge als typisch für ihn wiedergegeben sein. Dem Schwäbischen Heimatbund hatte er eine sehr namhafte Summe zum Ankauf von Standorten seltener Pflanzen gestiftet. Ihm zu Ehren hielt der Naturschutzausschuss des Heimatbundes in seinem Wohnort Schorndorf eine Sitzung ab und nahm anschließend, vor der Geländebesichtigung, ein bescheidenes Mittagessen ein. Dr. Scheerer grollte: «Wozu Mittagessen? Das hätte man doch nebenher im Rucksack erledigen und das Geld für weiteren Grunderwerb zur Verfügung stellen können!»

War Dr. Hans Scheerer für den Schwäbischen Heimatbund in erster Linie als Exkursionsleiter tätig, so umfassen Führungen und Referate für Vereine und Verbände sowie für die Volkshochschule doch nur einen kleinen Teil seiner ehrenamtlichen Arbeit im Dienste des Naturschutzes. Ehe wir auf diese noch einen Blick werfen, wollen wir in aller Kürze sein Leben an uns vorbeiziehen lassen.

Nach dem Abitur in seiner Vaterstadt Stuttgart studierte er Biologie, Geografie, Geologie und Chemie an der Technischen Hochschule Stuttgart sowie an den Universitäten Kiel und Tübingen. An der württembergischen Landesuniversität promovierte er über ein botanisches Thema zum Dr. rer. nat. und legte das Staatsexamen für das Lehramt an höheren Schulen

ab (1937/38). Seine anschließende Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent am Botanischen Institut der Universität Kiel konnte er nach langer Unterbrechung durch Militärdienst, Lazarett und Gefangenschaft 1948 wieder beginnen, doch siegte schließlich der Pädagoge über den Wissenschaftler. 1949 übernahm er eine Stelle am Evangelischen Aufbaugymnasium in Michelbach an der Bilz. Von 1955 bis zum Eintritt in den Ruhestand 1976 war er als Oberstudiendirektor Leiter des Schorndorfer Gymnasiums.

Unter seinen Ehrenämtern steht die fast vierzigjährige Arbeit als Naturschutzbeauftragter im Kreis Waiblingen bzw. späteren Rems-Murr-Kreis (1957–1996) entschieden obenan. Lange Jahre war er im Kreise der Naturschutzbeauftragten des Stuttgarter Regierungsbezirks der verehrte Senior. Hinzu kommt eine kaum überschaubare Fülle anderer Tätigkeiten: während seiner Michelbacher Zeit Gaunaturenschutzwart im Hohenloher Gau des Albvereins, in Schorndorf Gaunaturenschutzwart im Rems-Murr-Gau und anschließend von 1977–1985 Hauptnaturschutzwart für das ganze nördliche Vereinsgebiet, Mitglied in Gremien des Landesnaturschutzverbandes, u.a. in den Fachkreisen «Bauen» und «Wasser», Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft gegen die geplante Neckar-Alb-Autobahn u.a.m. Mit Nachdruck stellte sich Dr. Hans Scheerer immer wieder für die Erhaltung und Stärkung der Bezirksstellen für Naturschutz ein.

Lang ist die Liste seiner Publikationen: Wissenschaftliche Abhandlungen, allgemein verständliche Darstellungen vor allem zur Pflanzenwelt und Auseinandersetzungen mit aktuellen Problemen des Natur- und Landschaftsschutzes.

Die Leistungen Dr. Scheerers fanden durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande, des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse und der Verdienstmedaille des Landes Anerkennung. Unermüdlich tätig bis ins hohe Alter hinterlässt er für den Naturschutz eine Lücke, die sich lange nicht schließen wird.

*Hans Mattern*

## Anschriften der Autoren

- Christoph Bauer, Städtisches Kunst-Museum Singen, Ekkehardstr. 10, 78224 Singen/Hohentwiel  
Helmut Gerber, Dr., Mendelssohnstraße 79, 70619 Stuttgart  
Ulrich Gräf, Wolfsbergweg 3, 74392 Freudental  
Gerhard Haug, Brühlstraße 35, 73230 Kirchheim/Teck  
Winfried Maurer, Alte Hessentaler Straße 7, 74523 Schwäbisch Hall  
Konrad Plieninger, Prof., Kornbergstraße 10, 73098 Rechberghausen  
Karin de la Roi-Frey, Steigstraße 7, 71394 Kernen-Stetten i. R.  
Jürgen Ruggaber, Hagenloher Str. 11, 72070 Tübingen  
Wilfried Setzler, Prof. Dr., Zwehrenbühlstraße 11, 72070 Tübingen  
Alexander Stiegeler, Konzilstraße 3, 78462 Konstanz  
Bernhard Theil, Dr., Hauptstaatsarchiv, Konrad-Adenauer-Str. 4, 70173 Stuttgart

## Bildnachweise

Titelbild: Siegfried Gagnato, Stuttgart; S. 5: Städtisches Kunst-Museum Singen/Hohentwiel; S. 9–11: Roland Bauer, Braunsbach; S. 14: Post- und Telekommunikationsgeschichte, Regionalbereich Südwest, Heft 1998, S. 39; S. 15: Karl Greiner: Zur Geschichte der Metzgerposten in Württemberg, Frankfurt o. J.; S. 16f.: Württembergisches Landesmuseum, Stuttgart; S. 18: Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Zentralarchiv Regensburg; S. 20f.: Ruth Stützle: Die Botin – das etwas andere Leben der «Beuremer Elsa», Silberburg-Verlag Tübingen 2001; S. 22–32: Prof. Dr. Wilfried Setzler, Tübingen; S. 35–38: Hauptstaatsarchiv Stuttgart; S. 41: Staatsgalerie Stuttgart; S. 44: Stadtarchiv Stuttgart; S. 51: Walter Kröner, Ohmden; S. 52–58: Urwelt-Museum Hauff, Holzmaden; S. 59–79: Siegfried Gagnato, Stuttgart; S. 84–92: Volker Lehmkuhl, Herrenberg; S. 94–97: Schwäbischer Heimatbund.

## Impressum

ISSN 0342-7595

Die **Schwäbische Heimat** erscheint vierteljährlich.

Mitglieder des SCHWÄBISCHEN HEIMATBUNDES erhalten die Zeitschrift als Vereinsgabe. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 30,- im Jahr (für noch in Berufsbildung stehende Personen € 10,-, für juristische Personen € 40,-).

Beim Bezug durch den Buchhandel oder direkt vom SCHWABENVERLAG beträgt der Preis für das Jahresabonnement € 30,-, für Einzelhefte € 7,50 (zuzüglich Versandkosten, inklusive 7% Mehrwertsteuer).

Zahlungen für den SCHWÄBISCHEN HEIMATBUND nur auf dessen Konto: LBBW Stuttgart (BLZ 600 501 01) 2 1643 08.

### Verlag

Schwabenverlag AG  
Senefelderstraße 12, 73760 Osfildern  
Telefon (07 11) 44 06-160  
Telefax (07 11) 44 06-177  
E-mail: sh@schwabenverlag.de  
www.schwabenverlag.de

### Anzeigenverwaltung

Anzeigengemeinschaft Süd  
Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 6 01 00-66  
Telefax (07 11) 6 01 00-76  
E-mail: sh@anzeigengemeinschaft.de

Nachdruck und andere Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Besprechungsexemplare usw. wird keine Garantie übernommen.

Die Zeitschrift wird auf chlorfrei gebleichtem Papier, BVS plus matt, der Papierfabrik Scheufelen, Lenningen, hergestellt.

Dieser Ausgabe ist als Beilage beigelegt: ein Spendenaufruf der Benediktiner Missionare, Münsterschwarzach.

### Anschrift von Redaktion und Geschäftsstelle des Schwäbischen Heimatbundes:

Weberstraße 2, 70182 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 39 42-0,  
Telefax (07 11) 2 39 42 44  
E-mail: info@schwaebische-heimat.de  
www.schwaebischer-heimatbund.de

### Geschäftsführer:

Dieter Dziellak (07 11) 2 39 42 22

### Studienreisen:

Gabriele Finckh (07 11) 2 39 42 11

### Verwaltung:

Beate Fries (07 11) 2 39 42 12

### Buchhaltung:

Astrid Weinaug (07 11) 2 39 42 21

### Veranstaltungen:

Dieter Metzger (07 11) 2 39 42 47

### Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag:  
9.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr